



Milchstrasse 9
Postfach
3072 Ostermundigen
Tel 031 938 22 22
Fax 031 938 22 50
info@bernerbauern.ch
www.bernerbauern.ch

Zuständig Katrina Ritter
Tel. direkt 031 938 22 24
E-Mail katrina.ritter@bernerbauern.ch
Bereich Leiterin Kommunikation
Datum 21. April 2016

Medienmitteilung zur ersten Mitgliederversammlung Berner Bauern Verband

Proaktiv Themen setzen und Lösungen erarbeiten

Am heutigen 21. April 2016 führte der Berner Bauern Verband seine erste Mitgliederversammlung in Thun durch. Die Versammlung verabschiedete eine Resolution zur besseren Berücksichtigung der Landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Fruchtfolgeflächen, im Rahmen von Wasserbauprojekten.

Aufgrund der letztjährigen Umwandlung in einen Verein, haben nun alle Aktivmitglieder vom Berner Bauern Verband Stimmrecht und sind zur Mitgliederversammlung eingeladen. Rund 180 Personen nahmen an der Versammlung teil.

Die Stimmberechtigten hiessen die Rechnung 2015 mit einer „Roten Null“, sowie das Budget 2016 gut.

Zum neuen Präsident der Fachkommission Milch wurde Ueli Fahrni aus Rumisberg gewählt. Die Fachkommission wurde im vergangenen Jahr von Hans Marti aus Scheunen präsidiert. Neu wurde eine Fachkommission für die Junglandwirtinnen und Junglandwirte (Jula) geschaffen. Zu deren ersten Präsidentin wählte die Versammlung die junge Agronomin Rahel Joss aus Gysenstein.

Hans Marti und Béatrice Struchen sind auf dieses Jahr aus dem Kleinen Vorstand zurückgetreten. An ihre Stelle wurden Markus Lüscher aus Schalunen und Daniel Weber aus Gerolfingen gewählt.

In den Grossen Vorstand wurden neu gewählt: Beat Schmocker, Homberg; Ronny Köhli, Kallnach; Stefan Gilgen, Oberwangen; Franz Guillebeau, Lanzenhäusern; Markus Kneubühl, Kriechenwil; Rahel Joss, Gysenstein.

Mittels der Kulturland-Initiative wurde die Thematik rund um Kulturland und Raumplanung im vergangenen Jahr aktiv besetzt. Eine bauliche Weiterentwicklung im Kanton ist mit der vorliegenden Lösung gegeben. Dem Bau von einstöckigen Einkaufstempeln mit grossflächigen Parkplätzen, wird jedoch künftig im Kanton Bern ein Riegel geschoben. Falls in den nächsten zwei Monaten kein Referendum ergriffen wird, wird der Gegenvorschlag aktiv.

Eine Resolution wurde vom Landwirtschaftlichen Verein Gantrisch eingegeben und von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen (LN) und die Fruchtfolgeflächen (FFF) sollen bei Projekten des Wasserbaus besser berücksichtigt und stark gewichtet werden. Die Gemeinden werden in der kommenden Zeit die Umsetzung der neuen Auflagen im Gewässerschutz umsetzen müssen. Es gilt in diesen anstehenden Gesprächen kühlen Kopf zu bewahren und tragfähige Lösungen zu finden.

Der Abstimmungskampf zur Ernährungssicherheitsinitiative ist ein wichtiges und grosses Projekt für den Schweizer- wie auch für den Berner Bauern Verband im kommenden Jahr. Die Sensibilisierung und das Aufklären der Bevölkerung für die Relevanz der einheimischen Nahrungsmittelproduktion muss jetzt geschehen und für diese ist der Berner Bauern Verband auf die Unterstützung aller Landwirtinnen und Landwirte angewiesen.

Thomas Steffen, Fachkommissionspräsident Bildung, informierte über die aktuelle Lehrstellsituation Landwirt/in EFZ. Für das Jahr 2016 konnte die Anzahl Lehrverhältnisse erfreulicherweise gesteigert werden. Im kommenden Jahr wird die Berufswerbung mit einer Kommunikationskampagne via Social Media weiter forciert.

Man wolle nicht nur „mitschwimmen“, sondern aktiv mitarbeiten in den Gremien, soweit Hans Marti, Präsident der im vergangenen Jahr neu geschaffenen Fachkommission Milch. Eine Milchpreisübersicht auf der Webseite des Berner Bauern Verband, gibt den Produzenten neu die Möglichkeit zur Einordnung des eigenen Milchpreises. Die Forderung aus der Kommission ist klar: Verarbeiter und Detailhändler müssen sich endlich zum Schweizer Markt bekennen. Hans Marti zeigte sich optimistisch, dass echte Schweizer Produkte nach wie vor auch exportfähig seien.

Die Fachkommission Pflanzenbau beschäftigte sich im vergangenen Jahr intensiv mit der schwierigen Situation in der Zuckerrübenproduktion. Zusammen mit der Branche wurden Lösungsvorschläge erarbeitet.

Aktuell werden im Kanton Bern die Trägerschaften in der Vernetzung zusammengeführt. Damit will man eine Vereinfachung und damit auch eine Kostenreduktion erzeugen. Das Gesuch für ein neues Berner Pflanzenschutzprojekt wird dem Grossen Rat im Juni vorgelegt. Zusammen mit der Abteilung für Strukturverbesserung & Produktion vom Kanton, will der Berner Bauern Verband proaktiv in der Thematik vorangehen, mit dem Ziel den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren, ohne negativen Einfluss auf die Produktivität. Das Projekt basiert auf freiwilliger Ebene und beinhaltet Investitionen in Infrastruktur wie die Innenreinigung/Spritzenwaschplätze und auch jährliche Massnahmen welche auf die Verminderung des Spritzmitteleinsatzes abzielen.

In der Fachkommission Tierproduktion war der Herdeschutz eines der gewichtigen Themen im 2015 wie aber auch im laufenden 2016. Der Kanton wird die Alpbetriebe auf Herdenschutzmöglichkeiten prüfen und beurteilen. Künftig wird eine Einteilung in schützbar, teilweise schützbar und nicht schützbar vorgenommen werden. Hier stehen schwierige Verhandlungen an.

Die Versammlung schloss mit der Verdankung der abtretenden Vorstandsmitglieder Béatrice Struchen, Hans Marti, Fritz Freiburghaus, Samuel Graber und Stefan Trachsel.

*Kontakt: Hans Jörg Rüegsegger, Präsident, 079 393 87 50
Andreas Wyss, Geschäftsführer 079 744 79 82*